

Bronzezeit

## **Reepsholt(2014)**

FStNr. 2512/3:43, Gemeinde Friedeburg , Ldkr. Wittmund

### **Bronzezeitlicher Spandolch**

Der langjährige Sammler Johann Müller fand bei der Begehung einer Fundstelle bei Reepsholt einen vollständig erhaltenen Spandolch (siehe Abb.). Bei der Preußischen Landesaufnahme (eigentlich Preußische Neuaufnahme zwischen 1877 und 1912) wurden am Fundort zwei Erhöhungen als Grabhügel verzeichnet. Heute sind dort nur noch zwei niedrige Erhebungen zu sehen, die stark durch jahrzehntelange landwirtschaftliche Tätigkeit gekennzeichnet sind. Von der Fundstelle stammen zahlreiche Flintartefakte, darunter flächenretuschierte Sichel und Pfeilspitzen der Bronzezeit. Das nun entdeckte Stück ist knapp 12 cm lang und 2 cm breit. Es besteht aus einem grauen, mit zahlreichen Bryozonen durchsetzten Feuerstein, bei dem es sich möglicherweise um einen Import aus dem Ostseeraum handelt. Die Oberfläche ist regelmäßig flächig retuschiert und in der Aufsicht ist die Form sehr regelmäßig mit leicht konvexen Schneiden. In der Seitenansicht ist der Dolch ebenfalls leicht konvex, was dafür spricht, dass er aus einem größeren Feuersteinabschlag gefertigt worden ist. Bei der genaueren Betrachtung der schneidenden Kanten fällt auf, dass die Klinge durch eine weniger geschickte Hand nachgeschärft worden ist. Der hintere Teil des Dolches ist etwas dicker ausgearbeitet. Es ist gut vorstellbar, dass hier ein Griff aus organischem Material angebracht war. Typologisch entspricht die Form einem Typ II-Dolch, der an den Übergang der jüngeren Steinzeiten und der frühen Bronzezeit in Nordwesteuropa datiert.

Jan F. Kegler

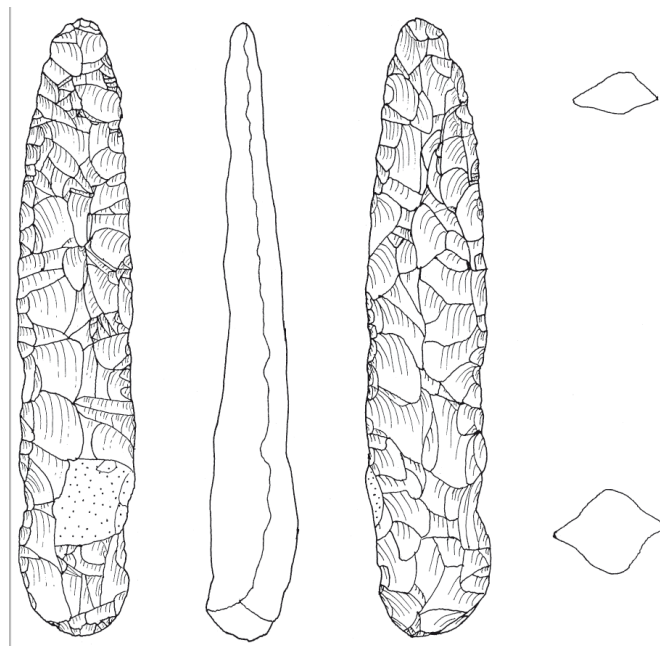


Abb. Reepsholt (24). Allseitig flächenretuschierte Dolchklinge der Bronzezeit (Zeichnung: B. Kluczkowski).

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 95, 2015